

Die Gründung von Argenbühl

Situation 1971 in der Kommunalen Verwaltung. Die meisten Amtsträger in den Verwaltungen waren durch Personen besetzt, die unmittelbar nach der französischen Besatzung in die Verantwortung kamen. Das Kriegsende war gerade mal 25 Jahre vorbei. Das Wirtschaftswunder Deutschland mit grenzenlosem Wachstum bekam mit der Öl-Krise einen Dämpfer und die Nachkriegsgeneration (68er) stellen die bestehenden Strukturen in Frage. Die Kommunikation war das persönliche Gespräch, das Telefon oder der Brief. Es gab kein Kopierer, kein Fax und schon gar kein Internet mit E-Mail und Kurznachrichten. Die Tageszeitung und ARD und ZDF waren die Informationsquellen. In Eglöfs gab es das wöchentliche Gemeindeblatt als Information an die Bürger.

Der Landkreis Wangen mit Landrat Walter Münch (seit 1949) hatte 42 Gemeinden und ca. 82.000 Einwohner.

Das Bundesland Baden-Württemberg mit Ministerpräsident Filbinger hat eine Verwaltungsreform beschlossen. Das Ziel war eine Vereinfachung der Verwaltung. Damit die Landkreise reformiert werden können, mussten zuerst die Gemeindereform in den Landkreisen vollzogen werden.

Im Landkreis Wangen war eine breite Mehrheit der Verwaltung und der Bürger gegen die Kreis- und Gemeindereform. Seitens des Landes wurde erheblicher Druck ausgeübt, damit die Reformen vollzogen werden.

Im Vorfeld wurde die Angst gezielt verbreitet, wenn kein freiwilliger Zusammenschluss erfolge, dass dann eine Zwangseingemeindung stattfinden wird. Für uns hätte das bedeutet, dass Eglöfs nach Wangen und Eisenharz nach Isny eingemeindet werden würde. Dies löste sicherlich bei Bürgermeister Gottfried Morent (Seit 1949 im Amt) erheblich Bedenken aus. Gegen die angestrebte Verwaltungsgemeinschaft von Eglöfs mit Eisenharz wurde seitens Isny und sicherlich auch von Wangen beim Regierungspräsidium argumentiert.

Situation in Eglöfs:

Bürgermeister Gottfried Morent hat sich in seiner 25-jährigen Amtszeit um die Weiterentwicklung von Eglöfs eingesetzt und hatte die Befürchtung, dass viele der Errungenschaften mit einer Eingliederung in die Stadt Wangen verloren gingen. Diese waren das Schulsystem und die Wasserversorgung, welche lange vor der Kreis- und Gemeindereform von Seiten Eglöfs betrieben wurden. Die Wasserversorgung war bereits auf dem Gebiet des heutigen Argenbühl installiert und die Erweiterung nach Beuren war im Gespräch. Auch die Milchwirtschaft mit der Käserei in Eglöfs hatte das Einzugsgebiet im Gebiet der späteren Gemeinde Argenbühl. Mit Eisenharz bestand eine Kooperation bezüglich der Schule. Die 5 und 6 Klasse war in Eisenharz und 7,8 und 9 Klasse in Eglöfs. Dies hat auch den Neubau der Turnhalle und Schwimmbad ermöglicht ein neues Schulgebäude an der Turnhalle war in der Vorstellung schon vorhanden.

Somit kann sicherlich behauptet werden, dass Gottfried Morent im Jahr 1971 sehr aktiv war in der Werbung für eine Verwaltungsgemeinschaft der Dörfer zwischen Wangen und Isny. Wie der Wandel dann zu einer Gesamtgemeinde mit unechter Teilortwahl kam, ist aus den Archiven nicht ersichtlich. Somit war Argenbühl und Kißlegg die ersten Gemeinden, welche die Reform umgesetzt hatten. Wangen und Isny benötigten noch bis 1972

Landkreis Wangen vor der Reform



Landkreis Ravensburg nach der Reform



1971 27.02.1971 Stellungnahme des Eglofser Gemeinderats zur Gemeindereform:

- Verhandlungen mit Eisenharz zur Bildung einer neuen Gemeinde
- Die Gemeinde Eglofs wünscht, mit den Gemeinden Beuren, Christazhofen, Eisenharz, Göttlishofen, Ratenried und Siggen eine Verwaltungsgemeinschaft zu bilden

- 1971 11.11.1971 Festlegung des Termins für eine Bürgeranhörung im Zuge der Gemeindereform
- 12.12.1971 Bürgeranhörung zum Zusammenschluss der Gemeinden Christazhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen, Ratzenried und Siggen

Bürgeranhörung in Zahlen

E. Vereinigung zur neuen Gemeinde Argenbühl im Allgäu

Gemeinde	Zahl der Stimmberechtigten	Gültige Stimmen	Ungültige Stimmen	Beteiligung	Für die neue Gemeinde (Ja)	Gegen die neue Gemeinde (Nein)
Christazhofen	531	325	5	62,00 %	308 = 94,8 %	17 = 5,2 %
Eglofs	1009	552	13	55,90 %	470 = 85,1 %	82 = 14,9 %
Eisenharz	716	510	4	71,90 %	499 = 96,1 %	20 = 3,9 %
Göttlishofen	269	127	4	48,70 %	106 = 83,4 %	21 = 16,6 %
Ratzenried	637	268	3	45,52 %	225 = 78,1 %	63 = 21,9 %
Siggen	102	72	0	70,50 %	67 = 93,3 %	5 = 6,7 %

% der gültigen Stimmen

Gemeinde **Eisenharz**

Stimmzettel

für die Anbringung der Bürger nach § 8 Abs. 2 der Gemeindeordnung am 12. Dezember 1971.

- I. Jeder Wähler hat nur eine Stimme.
- II. Es kann nur eine Antwort abgegeben werden.
- III. Auf diesem Stimmzettel ist die Antwort durch ein Kreuz entsprechend zu kennzeichnen.

Sind Sie mit einer Vereinigung der Gemeinden

Christazhofen, Eglofs,
Eisenharz, Göttlishofen,
Ratzenried und Siggen

einverstanden?



Ja



Nein

1971

13.12.1971 Abends: Unterzeichnung des „Argenbühl-Vertrages“ im Gasthof Löwen in Eglofs im Rahmen einer gemeinsamen, öffentlichen Sitzung



Die Bürgermeister Herrmann Scheitenberger (Eisenharz) und Gottfried Morent (Eglofs) stempeln den Vertrag.



Von links nach rechts: Paul Mayer, Gottfried Morent, Karl Brauchle, Herrmann Scheitenberger, Oberregierungsrat Zell, Max Kolb



Die Bürgermeister und Gemeinderäte bei der Vertragsunterzeichnung

Die Gemeinden

CHRISTAZHOFEN	vertreten durch Bürgermeister Kolb,
EGLOFS	vertreten durch Bürgermeister Morent,
EISENHARZ	vertreten durch Bürgermeister Scheitenberge
GÖTTLIHOFEN	vertreten durch Bürgermeister Brauchte,
RATZENRIED	vertreten durch Bürgermeister Mayer,
SIGGEN	vertreten durch Bürgermeister Kolb

treffen nach Anhörung der in den betreffenden Gemeinden wohnenden Bürger am 12. Dezember 1971, sowie gemäß der Beschlüsse des Gemeinderats Christazhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlihofen, Ratzenried und Siggen vom 13. Dezember 1971 und auf Grund der §§ 8 Abs. 1 und 9 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 26. Juli 1971 (Ges. Bl. S. 314) folgende Vereinbarung:

§ 1

Bildung einer neuen Gemeinde

1. Die Gemeinden Christazhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlihofen, Ratzenried und Siggen vereinigen sich zu einer neuen Gemeinde.
2. Die neue Gemeinde führt den Namen Argenbühl im Allgäu.
3. Die Hauptorte und die Wohnplätze der bisherigen Gemeinden sind künftig Gemeindeteile der Gemeinde Argenbühl im Allgäu. Bei der Bezeichnung der Gemeindeteile wird der Name Argenbühl im Allgäu durch ein Komma mit dem Namen des bisherigen Hauptortes bzw. des bisherigen Wohnplatzes verbunden.

§ 2

Rechtsnachfolge

Die neugebildete Gemeinde Argenbühl im Allgäu ist Rechtsnachfolgerin der bisherigen Gemeinden Christazhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlihofen, Ratzenried und Siggen.

§ 3

Wahl der Gemeinderäte und des Bürgermeisters

1. Die Gemeinderäte der neugebildeten Gemeinde werden innerhalb von 3 Monaten, der Bürgermeister innerhalb von 6 Monaten nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung gewählt. Den Wahltag für die Wahl des Gemeinderats bestimmt der Gemeinderat i. S. des § 16 Abs. 1 dieser Vereinbarung; den Wahltag für die Wahl des Bürgermeisters der neue Gemeinderat.
2. Die neue Gemeinde wird gem. § 27 Abs. 2 GO die unechte Teilortswahl einführen und gem. § 25 Abs. 2 Satz 2 GO bestimmen, daß für die Zahl der Gemeinderäte die nächsthöhere Gemeindegrößenklasse nach § 25 Abs. 2 Satz 1 GO maßgebend ist.

Es entfallen auf das Gebiet der bisherigen Gemeinden (Wohnbezirk)

Christazhofen	3 Gemeinderäte
Eglofs	6 Gemeinderäte
Eisenharz	4 Gemeinderäte
Göttlihofen	2 Gemeinderäte
Ratzenried	4 Gemeinderäte
Siggen	1 Gemeinderat

Die Verteilung der Sitze im Gemeinderat auf die verschiedenen Wohnbezirke wird vor jeder weiteren regelmäßigen Gemeinderatswahl geprüft und erforderlichenfalls berichtigt werden.

3. Für die Einberufung der ersten Sitzung des Gemeinderats gilt § 30 Abs. 2 Satz 2 GO.

§ 4

Verwaltungssitz

1. Der Sitz der Verwaltung der neuen Gemeinde Argenbühl im Allgäu ist in Eisenharz.
2. Das archiwwürdige Schriftgut der bisherigen Gemeinden wird zur Erhaltung der Oberlieferung in besonderen Abteilungen des Archivs der Gemeinde Argenbühl im Allgäu aufbewahrt.

§ 5

Außenstellen des Bürgermeistersamts

Für eine zweckmäßige und bürgernahe Betreuung der Einwohner werden in Christzhofen, Eglofs und Ratzenried Außenstellen des Bürgermeistersamtes eingerichtet.

§ 6

Weiterverwendung bisheriger Bürgermeister

1. Der bisherige Bürgermeister der Gemeinde Göttlihofen ist, sofern gesetzlich möglich, als hauptamtlicher, dienstlich voll in Anspruch genommener Beamter auf Zeit von der neuen Gemeinde in ein Amt der Besoldungsgruppe A 10 zu übernehmen.
2. Die Bürgermeister der beteiligten weiteren Gemeinden werden mit dem Inkrafttreten dieser Vereinbarung in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Zur Abwicklung der Übergangsgeschäfte sind sie von der Gemeinde Argenbühl im Allgäu für die Dauer eines Jahres zu Ehrenbeamten zu ernennen.

§ 7

Übernahme von Bediensteten

1. Für die Übernahme der Beamten der bisherigen Gemeinden gelten die gesetzlichen Bestimmungen.
2. Die Angestellten und Arbeiter (auch Teilzeitbeschäftigte) der bisherigen Gemeinden Christzhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlihofen, Ratzenried und Siggen werden mit allen Rechten und Anwartschaften aus ihren bisherigen Dienstverhältnissen in den Dienst der Gemeinde Argenbühl im Allgäu übernommen.

§ 8

Ortsrecht

1. Das bisher in den Gemeinden Christzhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlihofen, Ratzenried, Siggen geltende Ortsrecht bleibt aufrechterhalten,

bis es durch neues Ortsrecht ersetzt wird. Das Ortsrecht wird spätestens innerhalb von 5 Jahren nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung im gesamten Gemeindegebiet vereinheitlicht.

2. Die Satzungen über die Form der öffentlichen Bekanntmachungen, die Satzungen über die Erhebung von Verwaltungsgebühren, die Stellensatzung und die Satzungen über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger aller an dieser Vereinbarung beteiligten Gemeinden werden mit Inkrafttreten dieser Vereinbarung außer Kraft gesetzt. Der Gemeinderat nach § 16 Abs. 1 dieser Vereinbarung erläßt unverzüglich entsprechende neue Satzungen sowie eine Hauptsatzung.
3. Die Bebauungspläne der beteiligten Gemeinden gelten weiter.

§ 9

Mitgliedschaften

I.

Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird Rechtsnachfolgerin folgender Zweckverbände:

1. Wasserversorgungsgruppe Eyb
2. Schulverband Eglofs-Eisenharz
3. Schulverband Ratzenried-Eisenharz.

II.

Mit Inkrafttreten der Vereinbarung tritt die Gemeinde Argenbühl im Allgäu in die Rechte und Pflichten der beteiligten Gemeinden ein:

1. als Verbandmitglied folgender Zweckverbände:
 - a) Schulverband Ratzenried-Waltershofen
 - b) Schulverband Merszhofen
2. in folgende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen:
 - a) öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Beuren über die Wasserversorgung in Eikenhofen
 - b) öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Wangen im Allgäu über die Einrichtung und Unterhaltung einer Datenbearbeitungstelle
3. als Verbandmitglied folgender Wasser- und Bodenverbände:
 - a) Wegebauverband Westliches Allgäu, Sitz Wangen im Allgäu
 - b) Wasser- und Bodenverband Eisenharz-Einöde, Sitz Eisenharz
 - c) Wasser- und Bodenverband auf dem Weiher, Sitz Eisenharz
 - d) Wasser- und Bodenverband Gießen
4. als Gesellschafterin folgender Gesellschaften:
 - a) Interkommunales Rechenzentrum Ulm (sämtliche beteiligten Gemeinden sind bereits GesellschafterInnen des Interkommunalen Rechenzentrums Ulm)
 - b) Holzhof Bad Schussenried GmbH
5. als Mitglied der Raiffeisenbank Eisenharz-Eglofs eGmbH in Eisenharz

§ 10

Schulwesen

1. Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird in den Gemeindeteilen Christstzhofen, Eglofs, Eisenharz und Ratzenried je eine Grundschule unterhalten, solange es die gesetzlichen und örtlichen Verhältnisse zulassen. Für den Fall, daß der Schulentwicklungsplan III zweizügige Grundschulen verbindlich vorschreibt, werden je eine zweizügige Grundschule in Eglofs und Ratzenried eingerichtet.
2. Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird in den Gemeindeteilen Eglofs und Ratzenried die bestehenden Hauptschulen unterhalten, solange es die gesetzlichen und örtlichen Verhältnisse zulassen.

§ 11

Weiterentwicklung der Gemeindeteile

1. Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu hat die Aufgabe, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten für eine kontinuierliche Weiterentwicklung in den Gemeindeteilen zu sorgen.
2. Das Geldvermögen der beteiligten Gemeinden Christstzhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen, Ratzenried, Siggen ist für Investitionen in dem jeweiligen Gemeindeteil zu verwenden.
3. Erlöse aus dem Verkauf von Grund- und Sachvermögen, die am Tage des Inkrafttretens der Vereinbarung im Eigentum der beteiligten Gemeinden waren, werden für Investitionen in dem jeweils künftigen Gemeindeteil verwendet.

§ 12

Kulturelle Einrichtungen und Vereine

1. Das örtliche Brauchtum und das kulturelle Eigenleben der Gemeindeteile bleiben unangetastet. Sie sollen sich auch weiterhin ungehindert entfalten können.
2. Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird alle in den Gemeindeteilen vorhandenen caritativen, kulturellen, sportlichen und sonstigen Vereinigungen und Einrichtungen gleichmäßig fördern bzw. unterstützen.

§ 13

Gemeinschaftliche Jagdbezirke

Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird beantragen, daß die bisherigen gemeinschaftlichen Jagdbezirke auch künftig als getrennte gemeinschaftliche Jagdbezirke erhalten bleiben.

§ 14

Feuerlöschwesen

Die Gemeindefeuerwehr der Gemeinde Argenbühl im Allgäu bildet Abteilungen in Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen und Ratzenried. Die Abteilungen werden mit dem erforderlichen Löschgerät auch in Zukunft ausgerüstet.

§ 15

Zusammenarbeit mit dem zentralen Ort

Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentralort Wangen im Allgäu auf allen Gebieten, die die Leistungskraft der Gemeinde Argenbühl im Allgäu überschreiten, anstreben.

§ 16

Übergangsvorschriften

1. Bis zum Zusammentritt des neugewählten Gemeinderats nehmen die sich im Amt befindlichen Gemeinderäte der bisherigen Gemeinden Christstzhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen, Ratzenried, Siggen die Aufgaben des Gemeinderats wahr.
2. Der Gemeinderat bestellt unverzüglich einen Amtsverweser und einen Stellvertreter.
3. Die erste Sitzung des Gemeinderats nach Inkrafttreten dieser Vereinbarung wird von dem an Lebensjahren ältesten bisherigen im Amt verbliebenen Stellvertreter der Bürgermeister der Gemeinden Christstzhofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen, Ratzenried, Siggen einberufen und geleitet.
4. Bis zum Erlaß einer neuen Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachungen, erfolgen öffentliche Bekanntmachungen der neuen Gemeinde nach den in den bisherigen Gemeinden vorgeschriebenen öffentlichen Bekanntmachungsformen.
5. Die Gemeinde Argenbühl im Allgäu wird beantragen, daß die jeweiligen Gemeindeteile bis zum 31. 12. 1972 noch eigene Standesamtsbezirke bilden. Der Gemeinderat wird die bisherigen Standesbeamten und deren Stellvertreter für diese Zeit zu Standesbeamten und stellvertretenden Standesbeamten für den jeweiligen Standesamtsbezirk ernennen.

Inkrafttreten

Diese Vereinbarung tritt am 1. Januar 1972 in Kraft, sofern nicht das Regierungspräsidium bei der Genehmigung einen anderen Termin bestimmt.



Christshofen, den 13. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Eglofa, den 13. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Eisenharz, den 13. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Götlichhofen, den 13. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Ratzenried, den 13. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Sigger, den 13. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*

Zusatzvereinbarung

zur Vereinbarung der Gemeinden Christshofen, Eglofa, Eisenharz, Götlichhofen, Ratzenried und Sigger vom 13. Dezember 1971 über die Vereinigung zur neuen Gemeinde "Argenbühl in Allgäu".

Auf Grund der in der Vereinbarung der Gemeinden Christshofen, Eglofa, Eisenharz, Götlichhofen, Ratzenried und Sigger genannten Bestimmungen wird folgende Zusatzvereinbarung getroffen:

§ 2

In der Vereinbarung vom 13. Dezember 1971 wird jeweils das Wort "Argenbühl in Allgäu" gestrichen und durch das Wort "Argenbühl" ersetzt.



Christshofen, den 22. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Eglofa, den 22. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Eisenharz, den 22. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Götlichhofen, den 22. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Ratzenried, den 22. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*



Sigger, den 22. Dezember 1971

Bürgermeister: *[Signature]*

BADEN-WÜRTTEMBERG

URKUNDE

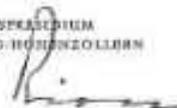
Die Gemeinden Christshofen, Eglofs, Eisenharz, Göttlishofen, Ratsried und Siggen (alle Landkreis Wangen) haben am 13. 12. 1971/22. 12. 1971 - nach Anhörung der in den genannten Gemeinden wohnenden Bürger am 12. 12. 1971 - auf Grund übereinstimmender Beschlüsse der Gemeinderäte dieser Gemeinden vom 13. 12. 1971 gemäß § 8 Abs. 2 und § 9 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Vereinbarung über die Vereinigung der aufgeführten Gemeinden zu der Gemeinde Argenbühl abgeschlossen.

Diese Vereinbarung ist durch Verfügung des Regierungspräsidiums von heute nach § 8 Abs. 2 i. V. m. § 9 Abs. 1 der Gemeindeordnung genehmigt worden.

Die Vereinbarung über die Vereinigung tritt am 1. 1. 1972 in Kraft.

TÜBINGEN, DEN 27. Dezember 1971

REGIERUNGSPRÄSIDIUM
BADEN-WÜRTTEMBERG - HOHENZOLLERN



29.12.1971 Letzte Gemeinderatssitzung von Eglöfs mit folgenden Beschlüssen / Freigabe von Projekten:

- Künstlerische Gestaltung Lehrschwimmbecken
- Erweiterung Kläranlage Eglöfstal
- Erneuerung der Beleuchtung in der Schule
- Beitritt zur Kreisjugendmusikschule
- Erlass der Miete für die Musikkapelle
- Osterwaldanteile der Gemeinde gehen an die Kirchengemeinde
- Straßenbeleuchtung am Pfarrhaus
- Zuschuss für Bahnschlitten für Obervorholzer
- Austritt aus der „Liga für demokratische Verwaltungsreform“
- Bierliefervertrag für Turnhalle durch Brauerei Farny

31.12.1971 Letztes Gemeindeblatt der Gemeinde Eglöfs: Verabschiedung von Eglöfs

Wartbeilage

Nachrichtenblatt

der Gemeinde Eglöfs




Nr. 40 v. 31.12.71 Herausgeber: Bürgermeisterrat Eglöfs

N E U J A H R S P R U C H

Mit dem Mitternachtglockensching des heutigen Silvestertags endet die Selbstständigkeit der Gemeinden Christstuhofen, Eglöfs, Eisenhars, Göttlihofen, Hatzenried und Sigglen. Die Gemeinde Argenbühl, ab 1. Januar 1972 neue kommunale Heimat für die Einwohner der vorgenannten Gemeinden, bedeutet einen wichtigen Schritt in die Zukunft unserer reformdringlichen Zeit.

Die neue Gemeinde wird sich bewähren müssen und ist auf das Vertrauen und den guten Willen ihrer Einwohner und Bürger angewiesen. Zwischen der Oberen Argen und der Unteren Argen, in einer reizvollen Landschaft gelegen, soll Argenbühl die ländliche Struktur und das Eigenleben dieses geschlossenen Raumes erhalten.

An alle Einwohner der künftigen Gemeinde Argenbühl richten wir die herliche Bitte, auch der neuen Gemeinde Ihr Vertrauen zu schenken und vertrauensvoll in die Zukunft zu blicken.

Im Entsündigen Einigkeit,
im Zweifel Freiheit,
in Allen aber Liebe,

diesem augustiniische Wert möge ein Leitsatz für die Zusammenarbeit in der neuen Gemeinde sein.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr verbinden wir den Wunsch, daß Gottes Segen auf der neuen Gemeinde ruhe.

Möge es dem Gemeinderat der Gemeinde Argenbühl, ihrer Verwaltung und all ihren Einwohnern vergönnt sein, in Jahren des Friedens das neue Gemeinwesen aufzubauen, wachsen um zusammenzuwachsen zu lassen.

Als Bürgermeister der der Verwaltungsreform zum Opfer gefallenen Gemeinden Christstuhofen, Eglöfs, Eisenhars, Göttlihofen, Hatzenried und Sigglen, bedenken wir uns für das bisherige Vertrauen und die gute Zusammenarbeit der neuen Gemeinde Argenbühl ein frohes "Glück auf!".

Den 31. Dezember 1971

Für die Gemeindeverwaltung		
Christstuhofen u. Sigglen	ges. Kolb	Bürgermeister
Eglöfs	ges. Narent	Bürgermeister
Eisenhars	ges. Scholtenberger	Bürgermeister
Göttlihofen	ges. Brauchle	Bürgermeister
Hatzenried	ges. Mayer	Bürgermeister

1972 01.01.1972 Start der neuen Gemeinde
Bisher: Christazhofen



Eglofs



Eisenharz



Göttlishofen



Ratzenried



Siggen



Neu: Argenbühl



Gemeinderatswahl am 5. März 1972 in

ARGENBÜHL



CDU und Bürger-
gemeinschaft
stellt ihre Kandidaten vor

CDU

Wohnbezirk Christazhofen:

Josef Pareth

Christazhofen, 48 Jahre, Bauer, verheiratet, 6 Kinder, von 1955 bis 1966 Kommandant der Freiw. Feuerwehr, seit 1968 Mitglied des Gemeinderats, seit 1969 Vorstand der Sennerei-Genossenschaft Göttilshofen, seit 1971 Mitglied des Aufsichtsrats der Vereinigten Köttereien Dörren.

Adolf Essenreiter

Christazhofen, 37 Jahre alt, Kraftfahrzeug-mechanikermeister, selbständig, verheiratet, 2 Kinder, seit 17 Jahren bei der Freiw. Feuerwehr, seit 1968 Mitglied des Pfarrgemeinderats, seit 1971 dessen 2. Vorsitzender, seit 1971 im Gemeinderat, Mitglied der CDU.

Franz Prinz

Christazhofen, Bäckermeister und Gastwirt, 39 Jahre, verheiratet, seit 1963 Mitglied der Freiw. Feuerwehr, seit 1971 dort Gruppenführer, seit 1971 Mitglied im Gemeinderat, im Pfarrgemeinderat und im Turn- und Sportverein Rotzenried.

Bürgergemeinschaft Argenbühl

Wohnbezirk Christazhofen:

Otto Kiechle

Christazhofen, Landwirtschaftsmeister, 33 Jahre, ledig, selbständig, Mitglied des Gemeinderats seit 1968, Landw.-Ortsobmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sennerei-Genossenschaft Enkenhofen-Gottzshofen, aktiv bei der Freiw. Feuerwehr und bei der Musikkapelle tätig, Mitglied der CDU.

Josef Rink

Christazhofen, 40 Jahre, Zimmermann und Treppenbauer, Arbeitnehmer, verheiratet, 3 Kinder, Mitglied im Gesellenprüfungsausschuß der Handwerkskammer Ulm, seit 1968 Gemeinderat und Pfarrgemeinderat, Mitglied der CDU.

Baptist Sohler

Christazhofen, selbständiger Schmiedemeister, 35 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, seit 1971 im Gemeinderat, seit 1954 bei der Musikkapelle und der Freiw. Feuerwehr Christazhofen, Mitglied der CDU.

<p>CDU</p> <p>Wohnbezirk Eglöfs:</p> <p>Paul Gerstenecker sen. Eglöfsfeld, Führerunternehmer, 61 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, seit 12 Jahren Gemeinderat, 1. Stellvertreter der Gemeinde Argenbühl, Vorstand des Sportvereins Eglöfs.</p> <p>Anton Kempter Eglöfs-Linsgis, Bauer, 63 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, seit 23 Jahren Gemeinderat, 12 Jahre Kreisverordneter, Mitglied des Pfarrgemeinderats, Ratsherr der Oberwald-Genossenschaft Eglöfs, Aufsichtsratsvorsitzender der Milchverwertungs-Genossenschaft Eisenharz.</p> <p>Gebhard Kleiner Eglöfs-Rute, Bauer, 44 Jahre, verheiratet, 9 Kinder, seit 9 Jahren Gemeinderat, Dirigent der Musikkapelle und des Kirchenchors Eglöfs.</p> <p>Michael Kränzle Eglöfs-Berg, Zimmermeister, 40 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, seit 6 Jahren Gemeinderat, 2. Vorstand der Raiffeisenbank Eisenharz-Eglöfs.</p> <p>Josef Rast Eglöfs-Schaulings, Mauermeister, Bauführer, 34 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Gemeinderat und Pfarrgemeinderat, 2. Vorstand des Sportvereins Eglöfs.</p> <p>Franz Schmid Eglöfs-Lindroz, Landwirtschaftsmeister, 25 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Mitglied des Kreisrats und des Gemeinderats, Schöffe beim Amtsgericht Wangen, Mitglied des Kreisjugendwohlfahrts-Ausschusses, 2. Vorsitzender der CDU Eglöfs.</p>	<p>Bürgergemeinschaft Argenbühl</p> <p>Wohnbezirk Eglöfs:</p> <p>Paul Geray Obervorholz, Konditor und Gastwirt, selbständig, 46 Jahre, seit 1968 im Gemeinderat Eglöfs, Mitglied der Musikkapelle und des Schützenvereins Eglöfs sowie des Roten Kreuzes in der DRK-Bereitschaft Isny.</p> <p>Rolf Friederle Eglöfs, Industriekaufmann, 28 Jahre.</p> <p>Josef Albrecht Isny-Berg, freischaffender Architekt.</p> <p>Paul Müller jun. Schönenberg-Eglöfs, Bauer, 36 Jahre, verheiratet, 1 Kind, seit 1956 bei der Freiw. Feuerwehr Eglöfs, 16 Jahre aktives Mitglied (Ausschussmitglied) des Schützenvereins Eglöfs und im Schützenverein Maria-Thann, 21 Jahre aktiv und seit 4 Jahren als 2. Schützenmeister tätig.</p> <p>Josef Morent Eglöfs, Malermeister, selbständig, 9 Jahre im Gemeinderat, 1. Schützenmeister des Schützenvereins, 2. Vorstand der Krieger- und Reservisten-Kameradschaft.</p> <p>Josef Weber Linsgis-Eglöfs, Bauer, 44 Jahre, verheiratet, 6 Kinder, 29 Jahre bei der Freiw. Feuerwehr Eglöfs, Vorstand der Gastrodungengenossenschaft Gießen, Mitglied des Schützenvereins und des Sportvereins Eglöfs.</p>	<p>CDU</p> <p>Wohnbezirk Eisenharz:</p> <p>Wilhelm Weber Eisenharz, Landwirt, 56 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, Mitglied des Gemeinderats Eisenharz seit 1948, langjähriger 1. Stellvertreter des Bürgermeisters, seit 1962 Kreisratsverordneter, Ortsobmann der Landwirtschaft, Mitglied im Aufsichtsrat der DMRA Ravensburg und Vorsitzender der Milchverwertungsgenossenschaft, 1. Vorsitzender des CDU-Ortsverb. Eisenharz.</p> <p>Georg Weber Albris, Schmiedemeister, 52 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, im Gemeinderat seit 1966, Dirigent der Musikkapelle und des Kirchenchors, tätig im Ausschuss der Schmiede- und Schlosserinnung, Vorsitzender des Elternbeirats der Grund- und Hauptschule Eisenharz.</p> <p>Hans Briegel Eisenharz, Schulleiter, 45 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, als Schulleiter seit 1953 tätig, davon 12 Jahre in Bonlanden Kr. Ebersach, in Eisenharz seit 1965, über 20jährige Tätigkeit als Chorleiter und in organisatorischen Stellungen in vielen Vereinen, Ortsbeauftragter im Volksbund für Kriegsgräberfürsorge und im Naturschutz, seit 1968 im Gemeinderat Eisenharz.</p> <p>Edelbert Speckle Eisenharz, Bautechniker/Bauführer, 34 Jahre, ledig, Mitglied des Gemeinderats Eisenharz seit Herbst 1971, Mitglied des Pfarrgemeinderats Eisenharz, in der Vorstandschaft des Turnvereins Eisenharz.</p> <p>Wohnbezirk Göttlishofen:</p> <p>Rudolf Michel Schlüt-Göttlishofen, Zimmerer, 47 Jahre, verheiratet, 7 Kinder, 6 Jahre Gemeinderat, 10 Jahre Pfarrgemeinderat, 6 Jahre Ortsvorsitzender des VdK, Ortsgruppe Christstaden.</p> <p>Josef Milz Meggen-Göttlishofen, Bauer, 32 Jahre, ledig, seit 2 Jahren Ortsobmann des Landw. Ortsvereins Göttlishofen, 11 Jahre bei der Freiw. Feuerwehr Göttlishofen, 15 Jahre beim Musikverein Merzstaden.</p>	<p>Bürgergemeinschaft Argenbühl</p> <p>Wohnbezirk Eisenharz:</p> <p>Anna Speckle Oberlehrerin, 59 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, seit 1939 in der jetzigen Gemeinde Argenbühl tätig: in Sigglen, Rötzenried, Christstaden und ab 1946 in Eisenharz, seit 1971 im Gemeinderat.</p> <p>Winfried Kulmus Eisenharz, Kraftfahrzeug-Mechanikermeister, selbständig, 34 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Elternbeirat seit 2 Jahren, seit 15 Jahren bei der Freiw. Feuerwehr, seit 1 Jahr Feuerwehrkommandant.</p> <p>Georg Strodel Eisenharz, Landwirtschaftsmeister, selbständig, 39 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Aufsichtsratsmitglied der Milchverwertungsgenossenschaft Eisenharz.</p> <p>Anton Renz Eisenharz, Postkoffer, 45 Jahre, kath., verheiratet, 4 Kinder, Pfarrgemeinderat, Turner in der Männerriege.</p> <p>Wohnbezirk Göttlishofen:</p> <p>Josef Kolb Buch-Göttlishofen, Bauer, 31 Jahre, verheiratet, 1 Kind, 12 Jahre bei der Freiw. Feuerwehr Göttlishofen, 6 Jahre stellv. Kommandant, 17 Jahre aktiv im Musikverein Christstaden, seit 1971 im Gemeinderat.</p> <p>Georg Lanzenberger Erieg-Göttlishofen, Gast- und Landwirt, Elektromechaniker, 45 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, 2 Jahre Aufsichtsratsmitglied im Emmentalerwerk Kiblegg, 20 Jahre aktiv im Schützenverein Merzstaden.</p>
---	---	---	--

<p>CDU</p> <p>Wohnbezirk Ratzenried:</p> <p>Alois Graf v. Waldburg-Zeil Ratzenried, Volkswirt, 38 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, Chefredakteur und Inhaber des „Weltforum-Verlages“ in München, Mitglied und stellv. Vorsitzender im Pfarrgemeinderat, Mitglied und stellv. Vorsitzender im Dekanatsrat, Mitglied des Diözesanrates und dessen geschäftsführender Ausschuss, Elternbeiratsvorsitzender der Grund- und Hauptschule Ratzenried und stellv. Mitglied des Landeselternbeirates, CDU-Mitglied seit 10 Jahren.</p> <p>Josef Hengge Ratzenried-Vallerey, Bauer, 80 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, bewirtschaftet einen Hof mit 30 ha, 26 Jahre Mitglied des Gemeinderats in Ratzenried und 15 Jahre 1. stellv. Bürgermeister, CDU-Mitglied seit 17 Jahren.</p> <p>Xaver Müller Ratzenried-Arlsberg, Bauer, 50 Jahre, verheiratet, 5 Kinder, bewirtschaftet einen Hof mit 22 ha, 1971 in den Gemeinderat von Ratzenried gewählt, Mitglied des Pfarrgemeinderats seit 1968, Ortsobmann des Bauernverbandes in Ratzenried, Ausschussmitglied der Raiffeisenbank Christhofen, CDU-Mitglied seit 13 Jahren.</p> <p>Ernst Ortlieb Ratzenried, Schreiner und Werkmeister, 47 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Betriebsobmann bei der Firma Nach in Wangen, Mitglied des Gemeinderats Ratzenried seit 1968, CDU-Mitglied seit 4 Jahren.</p>	<p>Bürgergemeinschaft Argenbühl</p> <p>Wohnbezirk Ratzenried:</p> <p>Dieter Fischer Hauptlehrer, geboren in Wangen/Altgäu, 30 Jahre, verheiratet, 2 Kinder; Studium an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, seit 1965 Lehrer, seit 1967 an der Hauptschule in Ratzenried; Vertreter des Schulamtsbezirks Leutkirch für den Fachbereich Arbeitslehre, seit 3 Jahren Übungsleiter der Fußballjugend des TSV Ratzenried, seit Oktober 1971 Gemeinderat durch den Bau eines Eigenheims im vergangenen Jahr endgültig in Ratzenried umzöge.</p> <p>Josef Gletter Argenbühl-Ratzenried, Fachhauptschaffner, 47 Jahre, kath., verh., 3 Kinder, Schwerekriegsbeschädigter, seit 1948 bei der Poststelle Ratzenried als Zusteller tätig, im Gemeinderat Ratzenried seit 1962, Mitglied des Elternbeirates der Grund- und Hauptschule Ratzenried.</p> <p>Karl Hummel Ratzenried, Heizungsbauer, 44 Jahre, kath., verheiratet, 2 Kinder, seit 1968 im Gemeinderat Ratzenried, Gründungsmitglied des TSV Ratzenried.</p> <p>Dietmar Schiele Ratzenried, Bankkaufmann, 29 Jahre, ledig, kath., geboren in Ratzenried, wo sein Vater Rektor der Grund- und Hauptschule ist, Bildungsweg: 5 Jahre Volksschule, 6 Jahre Human. Gymnasium Bad Wurzach, seit 1960 Bankkaufmann, Mitglied des Pfarrgemeinderats seit 1968, Jugendleiter des Sportvereins Ratzenried seit dessen Gründung.</p>
<p>Wohnbezirk Siggan:</p> <p>Martin Schneider 53 Jahre, Sattlermeister, selbständig, verheiratet, 6 Kinder, seit 16 Jahren Mitglied des Gemeinderats, Aufsichtsrat bei der Raiffeisenbank Christhofen.</p>	<p>Wohnbezirk Siggan:</p> <p>Franz Haas Landwirtschaftsmeister, 42 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, bewirtschaftet einen Hof mit 22 ha, Ortsobmann im Wohnbezirk Siggan, Gemeinderatsmitglied seit 9 Jahren, im Pfarrgemeinderat seit der letzten Wahl, Mitglied des Kirchenchors und der Musikkapelle Siggan.</p>

**Hohe Wahlbeteiligung
bei der Gemeinderatswahl** —

Visitenkarte von Argenbühl

**Deshalb:
am 5. März 1972 zur Wahl!**

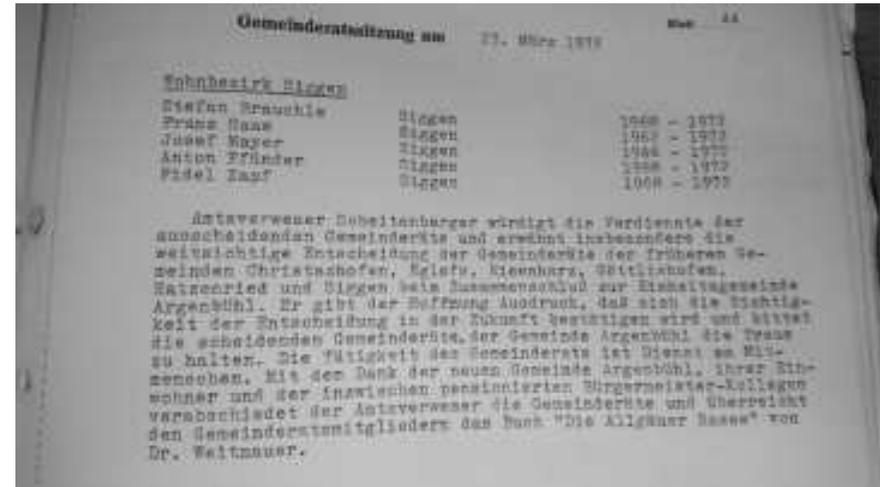
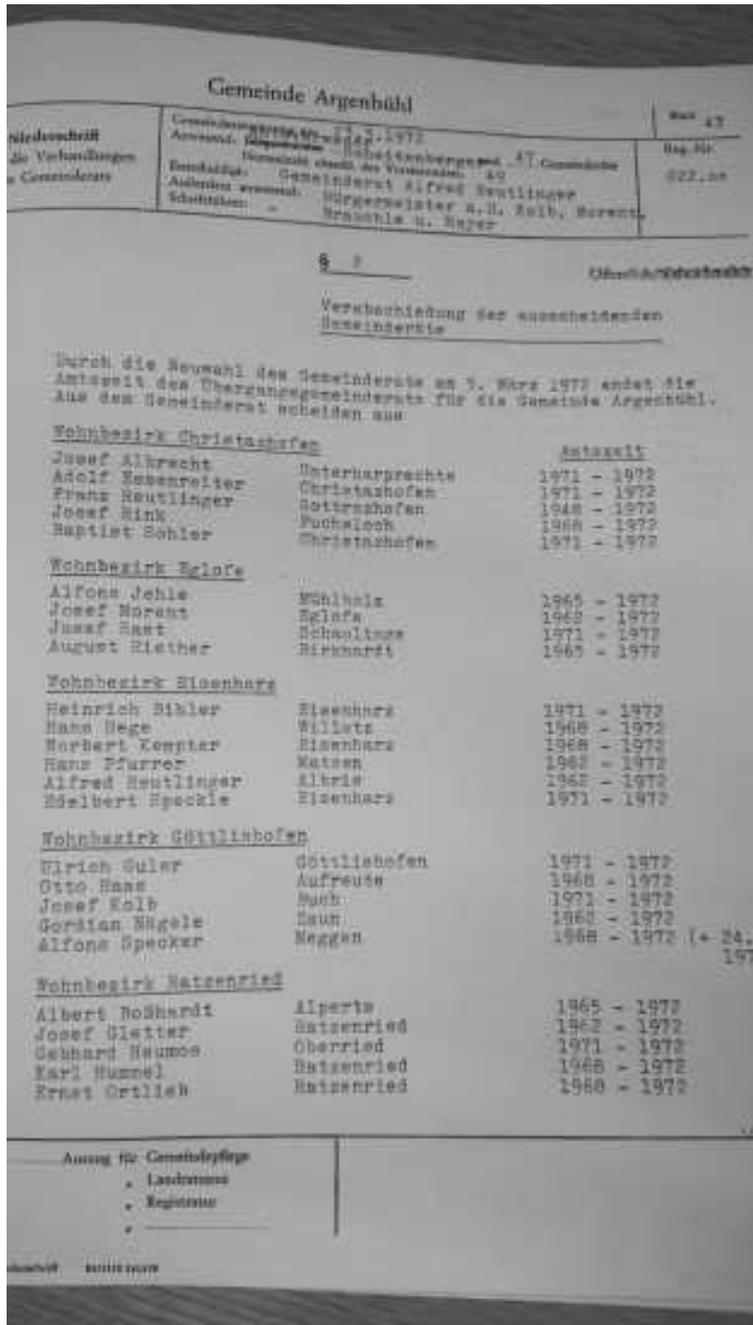


1972

Das Ergebnis der ersten Gemeinderatswahl:

Das Ergebnis der Gemeinderatswahl vom 5. März 1972.
Bei der Gemeinderatswahl am 5. März 1972 waren insgesamt 3 279 Einwohner der Gemeinde wahlberechtigt. Von den Wahlberechtigten haben 2 363, das sind 72 %, abgestimmt. Insgesamt wurden 42 655 Stimmen abgegeben.
In den Gemeinderat wurden gewählt:

<u>Wohnbezirk Christshofen:</u> Prinz Franz, Christshofen Pareth Josef, Bliderashofen Kiechle Otto, Steig	<u>Wohnbezirk Eglofe:</u> Kleiner Gebhard, Reute Kempter Anton, Linsgile Geray Paul, Vorholz Gerstenecker Paul, Eglofetal Scheid Franz, Laidraz Krnäzle Michael, Burg
<u>Wohnbezirk Eisenhart:</u> Weber Georg, Albrin Briegel Hans, Eisenhart Speckle Anna, Eisenhart Weber Wilhelm, Eisenhart	<u>Wohnbezirk Ratsenried:</u> Graf v. Waldburg-Zell Alois, Ratsenr. Hengge Josef, Valleray Fischer Dieter, Ratsenried Müller Xaver, Artisberg
<u>Wohnbezirk Göttilshofen:</u> Michel Rudolf, Sagenweihen Mils Josef, Meggen	<u>Wohnbezirk Sigen:</u> Schweizer Martin, Sigen



Gemeinde Argenbühl		Blatt 45
Gemeinderatswahl am 23. 3. 1972		
Anwesend: Bürgermeister Scheithorpper und 47 Gemeinderäte		Reg.-Nr. 672.11
Nennzahl Stimmlisten des Verbandsrats 49		
Entschuldigt: Gemeinderat Alfred Reutlinger		
Außerdem anwesend: Bürgermeister a.D. Kolb, Worent,		
Schiffhäuser: - Brauchle u. Mayer		
§ 3	Öffentlich/Verordnungsblatt	
<u>Verpflichtung der am 5. März 1972 gewählten Gemeinderäte</u>		
Bei der am 5. März 1972 für die Gemeinde Argenbühl durchgeführten Gemeinderatswahl wurden gewählt:		
<u>Wohnbezirk Christshofen</u>		
Franz Prins	Christshofen	
Josef Pareth	Blidershofen	
Otto Kiechle	Stsig	
<u>Wohnbezirk Sglofs</u>		
Gebhard Kleiner	Reute	
Anton Kempter	Linzgis	
Paul Geray	Obervorholz	
Paul Geratenecker	Tal	
Franz Schmid	Laidras	
Michael Kränzle	Burg	
<u>Wohnbezirk Eisenharz</u>		
Georg Weber	Albris	
Hans Briegel	Eisenharz	
Anna Speckle	Eisenharz	
Wilhelm Weber	Eisenharz	
<u>Wohnbezirk Göttlishofen</u>		
Rudolf Michel	Sägenweiher	
Josef Kils	Meggen	
<u>Wohnbezirk Ratsenried</u>		
Graf v. Waldburg-Zell	Ratsenried	
Josef Hengge	Valleray	
Dieter Fischer	Ratsenried	
Xaver Müller	Artisberg	
<u>Wohnbezirk Siggen</u>		
Martin Schneider	Siggen	
./.		
Eindepflege		

Gemeindeverwaltung in Argenbühl

mit Paul Mayer

- zielstrebig und zielbewußt
- dynamisch
- eigenständig
- fachmännisch
- offen und durchsichtig
- informierend
- aufrichtig
- bürgernah und bürgerfreundlich

Ich bitte Sie deshalb am Sonntag um Ihr Vertrauen.

As alle Wahlberechtigten
der Gemeinde ARGENBUHL



PAUL MAYER
Bürgermeister a. D.
Ratsmitglied
38 Jahre
verheiratet
katholisch



Werner Bergmann
Verwaltungsaktuar in Leutkirch

**Ihr
Bürgermeister-
kandidat
wirbt um
Ihre Stimme!**

Ergebnisse der Bürgermeisterwahl in Argenbühl

Ortsteile	Wahl- berecht.	abgeb. Stimm en	Pro- zent	gültige Stimmen	Paul Mayer	Werner Bergmann
Christazhofen	536	418	78,0	417	355	61
Eglofs	1011	727	71,9	720	357	363
Eisenharz	718	588	81,9	581	393	185
Göttlichshofen	268	200	74,6	199	147	52
Ratsenried	636	541	85,0	538	495	43
Siggen	104	86	82,7	85	65	20
Gesamt:	3273	2560	78,2	2540	1812	724

1971 Übergabe der neuen Turnhalle an den SV Eglofs



Die Turnhalle ist fertiggestellt, das Schwimmbad ist noch im Bau

1972 Bau der neuen Kindergärten in Christazhofen und Eglöfs



Einweihungsfeier Kindergarten Eglöfs



Der Architekt übergibt die Schlüssel an Bürgermeister Paul Mayer

1972 Baubeginn für das Feuerwehrhaus mit Notschlachtraum in Göttlishofen



Theateraufführung der Kinder anlässlich der Einweihung

1972



1973 Ablehnung des Schulentwicklungsplans III - Erhalt der vier Grundschulen
Flurbereinigung in Eisenharz
100 Jahre Krieger- und Reservistenkameradschaft Eglofs



Oberst Heinrich Bucksch, Martin Kimpfler

Kauf die ersten Unimogs für den Bauhof (dieser war dann fast 30 Jahre im Einsatz)

1974 Einführung der flächendeckenden Müllabfuhr in der Gemeinde

Schwäbische Zeitung — Ausgabe Wangen im Allgäu

Nr. 39 vom Freitag, den 15. Februar 1974

Die Argenbühler Müllabfuhr ist noch humorreich

Argenbühl.

Im Blättle wird mitgeteilt: „Die Müllabfuhr ist nun eingeteilt“

Wie man aus dem Blatt entnimmt, für diese Arbeit wurde Firma Haas bestimmt.

Weiter wird dort mitgeteilt: „Die Eimer werden noch verteilt“.

Ein Streckenplan schön aufgezeichnet; Argenbühl ist Großgemeinde und deshalb ausgeweitet.

Man schaut die Route an und studiert, wie wohl alles dann funktioniert?

Wo der Mülleimer nun bleibt? Bis morgen hat es noch Zeit.

Mit Blaulicht kommt am späten Abend der Spritzenwagen angefahren.

Ein prächt'ger Eimer abgeladen, über die Bank ist er zu zahlen!

Wie der Fahrer gibt bekannt, ist alles sehr gut geplant.

Morgen Mittag um halb drei, soll der Eimer stehn bereit.

Man. staunt: und ist am Überlegen, woher schnell so viel Müll hernehmen.

Es wird gesucht und auch gefüllt, den Eimer bis an den Rand mit Müll.

Pünktlich wie angeraten, die Tonne wird zum Weg getragen.

Wir sind soweit! Wo die Müllabfuhr wohl bleibt?

Es ist nun gar schon sehr spät; die Eimer sind noch nicht geleert.

Die Tonnen bleiben am Weg dort stehen, morgen will man weitersehen.

Doch auch am Donnerstagabend, die Eimer stehen noch und warten.

So langsam wird man doch nun ernst, das ist ein verfrühter Aprilscherz.

Die Argenbühler Zeitung wird ausgeteilt, doch was bekommt man heute mitgeteilt?

„Durch Glatteis war das Müllauto behindert“; es ist halt schlimm bei uns im Winter.

Dabei hat doch der Gemeinde-Unimog ständig sehr fleißig vorgesorgt:

Mit Salz und Splitt schön eingestreut den ganzen Weg, was uns erfreut.

Es fragt sich halt jetzt blos: Wie soll die Müllabfuhr weitergehen?

Denn bestimmt wird es jeden Winter Eis und Schnee geben.

1974 Renovation der Turnhalle Eisenharz



Anpackende Gemeindeverwaltung: Schultes und Kämmerer legen bei der Sanierung der Turnhalle Ratzenried selbst Hand an.

Bürgermeister Paul Mayer und Kämmerer Berthold Brauchle legen selbst Hand an bei der Sanierung der Turnhalle Eisenharz

Aufstellungsbeschluß für den Flächennutzungsplan und Planungsvergabe

Kauf eines Tanklöschfahrzeugs für die Feuerwehr Göttlishofen

1975 Erwerb des Moorfreibads Burg von Fürst Windisch-Graetz

1975 33. Gautrachtenfest in Eglöfs



**33. Bodensee-Gautrachtenfest
vom 14.-15. Juni 1975**

**Heimat
und
Trachtenverein
„D'Syrgensteiner“
Argenbühl-Eglöfs**

1976 Sanierung des Schloßweihers Ratzenried (1. Schilfkläranlage wird zum Erholungsbiotop)
Baubeschluß für die Leichenhalle in Christazhofen
Entwurfsbeschluß Flächennutzungsplan



BEI DER EINWEIHUNG DER NEUEN SCHULE IN EGLÖFS (oben) sind die Gäste durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen worden. (Foto: W. Voth)

Schul-Einweihung nach „echt oberschwäbischer Manier“

Freude über das Ende des gelittenen Schulnasses in Eglöfs — „Nicht die Grundschule ist dort vergangen“

EGLÖFS. Nach drei oberschwäbischer Manier, wie es üblicherweise bei der Einweihung der neuen Haupt- und Grundschulen zu sein pflegt, hat dieses Jahr die Einweihung der neuen Haupt- und Grundschule in Eglöfs stattgefunden. Die Einweihung wurde am Freitag, dem 1. September, um 10 Uhr im Saal der Grundschule in Eglöfs durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

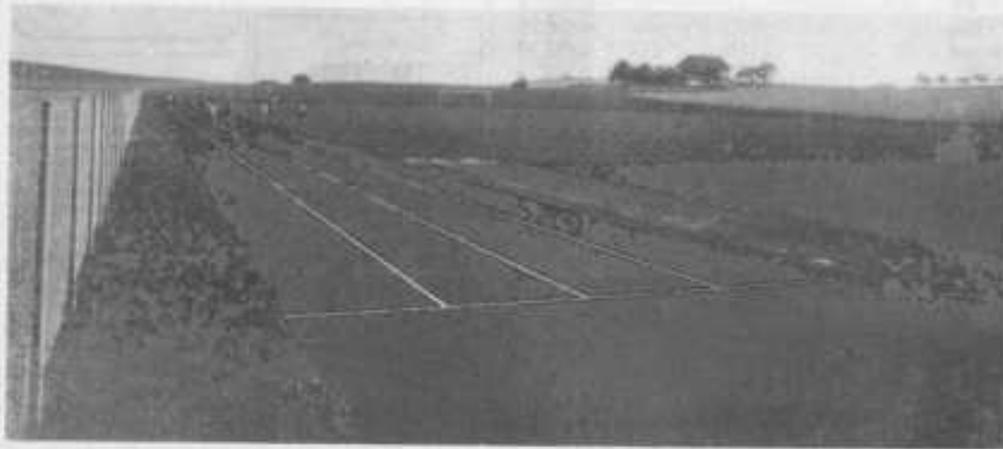
Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen. Die Einweihung wurde durch den Bürgermeister Paul Bauer (links) und den Schulrat (rechts) empfangen.

Neue Schule für Eglofs

Heute festliche Einweihung und Möglichkeit zur Besichtigung



Schön der Landschaft angepaßt präsentiert sich die neue Hauptschule in Eglofs.



Auch der neue Sportplatz dürfte zu einem der schönsten im Aargau zählen. Mit seinen Kunststoffbahnen sind hier ideale Trainings- und Sportmöglichkeiten geboten.

Bilder: Vuchow

Eine Schulraumnot, wie sie kaum größer irgendwo angetroffen wurde, wird mit dem heutigen Tag beendet. Das neue Schulhaus in Eglofs wird eingeweiht und damit ab dem kommenden Schuljahr seiner Bestimmung übergeben. Neben Bürgermeister Meyer und den Gemeinderäten werden bei dieser Feier die Gemeindevorstand und Lehrer, sowie Vertreter des Staatlichen Schulamtes Tettnang und der Handwerker anwesend sein. Schüler werden mit Gedichten, Gesang und Spiel den festlichen Teil gestalten. Als besonders gelungen kann eine Schulbestandsaufnahme angesehen werden, an der Schüler, Lehrer und Bürgermeister Meyer mitgearbeitet haben, und die zum Verkauf angeboten wird. Gleichzeitig mit der neuen Schule wird auch der neue Sportplatz zur Benutzung übergeben. Zur Bahneröffnung richtet der Sportverein Eglofs am Sonntag ein offenes Sportfest aus.

Wer nach Eglofs kommt kann in einer der schönsten Lagen dieses Ortes das neue Schul- und Sportzentrum finden. Nachdem dort vor einigen Jahren schon die Turnhalle und etwas später die Schwimmhalle gebaut worden war, kamen nach fast zwölfjährig Bauzeit die Hauptschule und ein Sportplatz dazu. Damit ist etwas dringend erforderlich war. Im Sommer 1974 hatte das Kultusministerium verfügt, daß in Aargau eine Hauptschule und drei Grundschulen genehmigt seien. Nun mußten sich die Gemeinderäte über die Standorte der Schulen einig werden. Am 2. Juli 1974 wurde beschlossen, Eglofs für die zweijährige Hauptschule vorzuziehen. Ein Jahr später legten die Architekten Gubler, Merlot und Bätz in langem Einvernehmen den Neubau vor. Nach der Planung umfaßt der Neubau einen unbesten Raum von 7791,8 qm und eine Gesamtfäche von 1866,17 qm. Als sehr günstig bezeichnete Bürgermeister Meyer das Verhältnis der Schulfäche zur Verkehrsfläche von 80 Prozent zu 20 Prozent. Die Gesamtkosten betragen nach dem Kostenvorschlag 3 820 000,— DM. Soweit voraussehbar kann dieser Kostenvorschlag eingehalten

werden. Sehr schwierig war es für die Gemeindevorstand, Zuschüsse zu diesem Projekt zu bekommen. Nach vielen persönlichen Versuchen des Bürgermeisters und der Mehrheit der Landtagsabgeordneten wurde dann ein Zuschuß von 1 794 000,— DM bewilligt. So stand einem Baubeginn am 8. September 1976 nichts mehr im Wege.

Heute ist der Besucher überrascht, welchen Kleinrat seit dieser Zeit entstanden ist. Über einen angenehmen Informationsbereich in der Eingangshalle gelangt man zu den fünf Klassenräumen, einem Mehrzweckraum u. einem Kursraum im Obergeschoß. Im Erdgeschoß findet man die Fachräume für Physik/Chemie, Werk, Musik und Handarbeit. Eine Hauswerkfläche mit 84 qm Fläche gibt die Möglichkeit, in mehreren Gruppen zu kochen. Als besondere Attraktion darf das Fotolabor angesehen werden. In Arbeitsgemeinschaften sollen hier die Schüler in die Geheimnisse der Fotografie eingeweiht werden. Überrascht ist der Besucher von der geschmackvollen Ausstattung des Gebäudes. So fand beim Bau sehr viel Holz Verwendung, seien es die Eckpaneele an den Wänden der Gänge, die Holzdecken oder die Parkettböden, all das hinterläßt im Betrachter ein heimeliges Gefühl. Nach dem Erhöhungsmessungen kann die Schule heute von 14.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 17.00 Uhr besichtigt werden.

Obenliegende wie auf die neue Schule wurde in Eglofs auf die neue Sportplatzanlage genehmigt. Am Sonntag kann sie nun ihrer Bestimmung übergeben werden. Mit einem Kostenaufwand von ca. 460 000,— DM, zu dem Zuschüsse von insgesamt 200 000,— DM gewährt werden waren, entstanden ein Rosenplatz von 88 x 105 m, ein Allwettersportplatz mit Kunststoffbahnen von 30 x 48 m, sowie 100 m Kunststoffbahnen und die anderen sportlichen Anlagen. Am Sonntag verfiert der SV Eglofs mit einem Sportfest diese Anlagen an. Damit dürfen die Sportler erstmals auf dem Platz antreten. In dessen Verantwortlich auch sie mit beachtlichen Eigenleistungen beigetragen haben.

ww



Ein technisches Glasstück ist die Werkfläche. Hier kann in vier bis fünf Gruppen gearbeitet werden. In einer eigenen Küche sind Wasch- und Trocknungsraum untergebracht.

Bau eines Allwettersportplatzes, leichtathletischer Anlagen und einer 100-Meter-Bahn in Eglöfs

Beginn der Dorfentwicklung in Ratzenried

1978 Vereinbarung mit Isny über die Bildung einer Fremdenverkehrsgemeinschaft

Einweihung des neuen Sportplatzes Eglöfs

"Schwäbische Zeitung" - Ausgabe Isny am 14. Juni 1978

Neue Platzanlage rundet Eglöfser Sportzentrum ab

Freizeithaus mit zahlreichen Säulen und sportliche Werkstätten

Die neue Platzanlage in Eglöfs, die im vergangenen Sommer im Zuge der Erweiterung des Sportplatzes begonnen wurde, ist nun fast vollständig fertiggestellt. Die Anlage umfasst ein Freizeithaus mit zahlreichen Säulen und sportliche Werkstätten. Die Platzanlage ist ein wichtiger Bestandteil des Sportplatzes und wird die sportliche Infrastruktur in Eglöfs weiter ausbauen. Die Anlage ist ein Beispiel für die Entwicklung des Dorfes in Ratzenried.



Die Platzanlage in Eglöfs ist ein wichtiger Bestandteil des Sportplatzes und wird die sportliche Infrastruktur in Eglöfs weiter ausbauen. Die Anlage ist ein Beispiel für die Entwicklung des Dorfes in Ratzenried.

- 1979 Planungsvergabe für die Dorfentwicklung Eglöfs an das Kreisplanungsamt
- 1980 Vereinbarung mit Kißlegg zum Bau der Sammelkläranlage in Dürren
Bau der Sammelkläranlage in Bliderazhofen
Planung Tobelparkplatz in Eglöfs
Planbeschluß für Hartplatz und Kleinspielfeld in Ratzenried
- 1981 Erweiterung der Kläranlage in Eglöfstal
Flächennutzungsplan: Planungsvergabe an das Landratsamt
Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs für die Abteilung Eisenharz
Eglöfs: Tobelauffüllung – Anlage Tobelparkplatz



Das Tobel im Jahr 1981.

- 1982 Erweiterung der Grundschule in Christazhofen
Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs für die Abteilung Ratzenried

Eglöfs 5.3.1982

Zustimmungsbescheinigung

Zurück an alle in diesem Zettel zum
Ausdruck und Ansehen vom Eglöfs

Name	Vorname	Geb. Datum	Wohnort
Hilpert	Gertrud	5.8.25	Eglöfs
Hilpert	Karl	16.2.50	Eglöfs
Johann	Betty	17.4.1924	Eglöfs
Secker	Hilse	24.12.23	Eglöfs
Boma	Wolfram	22.6.41	Eglöfs
1.10	Hilse	22.3.50	Eglöfs
Rige	Emil	27.7.42	Eglöfs
Stamm	Elisabeth	10.6.10	Eglöfs
Wagner	Hans	1.6.18	Eglöfs
Seidel	Alfons	21.1.25	Eglöfs
Haus	Hilse	21.11.07	Eglöfs
Schmitt	Johann	11.8.34	Eglöfs
Johann	Walter	20.1.25	Eglöfs
Wagner	Hilse	15.1.21	Eglöfs
Hilse	Hilse	20.5.1925	Eglöfs
Friedl	Hilse	21.11.1927	Eglöfs
Schmitt	Hilse	10.2.1936	Eglöfs
Hilse	Hilse	7.7.48	Eglöfs
Hilse	Hilse	18.5.1952	Eglöfs
Hilse	Hilse	20.3.1930	Eglöfs
Hilse	Hilse	19.11.19	Eglöfs

21 Gründungsmitglieder

1982 Erstes Theater in Eglöfs. – Stadtluft macht frei



1982

150 Jahre Osterwaldgenossenschaft



1983 Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs für die Abteilung Göttlishofen

Renovierung und Ausbau des Feuerwehrhauses in Eglöfs



Pfarrer Georg Sprenger segnet das neue Feuerwehrhaus



Schlüsselübergabe von Bürgermeister Mayer an Kommandant Anton Bischofberger



Musikkapelle und Feuerwehrmänner bei der Einweihung

Erweiterung der Schule in Ratzenried

1983 Die ehemaligen Bürgermeister Gottfried Morent und Max Kolb werden zu Ehrenbürgern der Gemeinde Argenbühl ernannt.



Ehrung im Musiksaal der Hauptschule Eglofs



Anschließende Feier im Gasthof Bären in Eglofstal (v. l. Alfons Speckle, Paul Mayer, Gottfried Morent, Josef Fuchs, Franz Schmid, Lisa Zenker, Leni Morent, Willi Dörner)

